

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09292953

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Georg-Schumann-Straße 166

Gem. * Fl-stck. * Flur Möckern * 218/c

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; mit Läden, Klinkerfassade, Mietshausbau in exponierter Ecklage, baugeschichtlich als Zeugnis der historistischen Gebietsentwicklung von Bedeutung

Denkmaltext

Am 31. Dezember des Jahres 1900 wurde von Eugen Binder der Bauantrag gestellt für ein Vorderwohnhaus und ein Hintergebäude; Binder hatte das Grundstück von den Herren Wehse und Spahlholz erworben. Unter den Zeichnungen steht der Name des in Gohlis ansässigen Baugewerkemeisters W. Dathan. Der erste Entwurf für den Mietshausneubau auf dem Grundstück weist drei Wohnungen in den oberen Etagen auf, wobei bereits zwei davon ganz modern mit Abort unter Wohnungsverschluss beantragt sind und nur die Mittelwohnung noch die um die Jahrhundertwende gebräuchliche Toilette im Treppenhaus aufweist. Das Erdgeschoss sollte nur eine Wohnung besitzen sowie eine Eckgaststätte, deren Haupteingang im Hausdurchgang lag. Im Mai 1901 (Rück)Verkauf an den ehemaligen Mitbesitzer Johann Friedrich Spahlholz, Maurermeister und Baumeister seines Zeichens, der nun geänderte Pläne vorlegte. Nun wich die Gastwirtschaft zwei einzurichtenden Ladenwohnungen. Im 1. Obergeschoss war von drei Mieteinheiten nur noch eine Wohnung mit Innen-WC vorgesehen; für die beiden obersten Geschosse konzipierte Spahlholz jeweils vier Wohnungen mit Podestaborten. Ungewöhnlich viel Zeit verging zwischen der am 17. Mai 1901 erteilten Baugenehmigung und der Beantragung der Grundbauprüfung am 9. August; Schlussprüfung ist datiert zum 13. März 1902. In den Jahren 1906, 1912 und 1930 erfolgten kleinere Ladenumbauten und 1918 wurde die Einrichtung einer Kleinwohnung im Dachgeschoss zur Linderung der auch in Leipzig herrschenden Wohnungsnot genehmigt. Bemerkenswert ist die im Juli 1948 ausgereichte Genehmigung, Betriebsräume für die Firma Bernsteinwaren Karl Haupt im Gebäude herzurichten. Bauantrag für Sanierung und Ausbau des Dachgeschosses mit drei Wohnungen wurde gestellt am 4. August 1993 durch die im Haus wohnenden Bauunternehmer Jens und Susanne Walter. Entwürfe von Architektin Regina Schöber für Hoffmann & Hofmann GmbH. Rote Klinkerflächen akzentuieren die mit gelben Klinkersteinen verkleidete Fassade - ihnen sind der dreiaxige Risalit der verbrochenen Ecklösung sowie die zweiachsige Betonung des seitlichen Fassadenabschlusses in der Faradayastraße vorbehalten. Aus modernem Beton-Kunststein gefertigt sind die profilierten Rahmungen der Fenster mit wenigen historistischen Dekorelementen. Weitgehend erhalten ist die innere Ausstattung, u.a. Treppenhaus, Wohnungseingangstüren und Jugendstilstick im Eingangsbereich. Wirkungsvoller Eckbau im Mietshausensemble, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich bedeutsam, nicht zuletzt durch die Lage an einer der wichtigsten Leipziger Ortsausfallstraßen.

LfD/2013

Datierung 1900-1902 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	XLVI/94/20
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Schaal, Robert
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage



Fotonummer	F 09292953 A
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus; Hauseingangstür



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09292953 B
2013
Noack, Thomas
Miethaus in geschlossener Bebauung in Ecklage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09292953 L
2016
Noack, Thomas
Miethaus in geschlossener Bebauung in Ecklage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09292953 N
2021
Nitzsche, Mathis
Miethaus in geschlossener Bebauung in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

